

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 18 (1951)
Heft: 3-4

Artikel: Zur 6. Delegiertenversammlung und Jahreszusammenkunft in Zug, am 30. Juni und 1. Juli 1951 = 6e assemblée des délégués et réunion annuelle à Zoug, les 30 juin et 1er juillet 1951
Autor: Glutz, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur 6. Delegiertenversammlung und Jahreszusammenkunft

in Zug, am 30. Juni und 1. Juli 1951

Treffpunkt der alljährlich wiederkehrenden Veranstaltungen unserer Gesellschaft ist dieses Jahr Zug, jene reizvolle, alte Stadt, die mit ihren vielen Türmen, den prächtigen Bürgerhäusern, dem schönen Rathaus und den Kirchen und Kapellen jeden Besucher immer wieder entzückt. Ein herzlicher Empfang ist uns zugesagt.

Am Samstag nachmittag vereinigen sich die Delegierten im Kantonsratssaal des Regierungsgebäudes. Ausser den Angelegenheiten, deren Behandlung durch die Satzungen bestimmt ist, haben die Delegierten über zwei Anträge des Gesellschaftsvorstandes zu entscheiden.

1. In Art. 3 der Satzungen ist als neuer Absatz beizufügen: *Mitglieder, die aus wichtigen persönlichen Gründen ihren Austritt erklären, sich aber um die Gesellschaft oder um die schweizerische Genealogie und Heraldik überhaupt Verdienste erworben haben, können als Freimitglieder beibehalten werden. Der Entscheid darüber ist dem Vorstand anheimgestellt.*

In Art. 23 ist der erste Satz von Abs. 3 dementsprechend neu zu fassen: *Alle Einzelmitglieder, Freimitglieder und ordentlichen Sektionsmitglieder erhalten die Zeitschrift unentgeltlich zugesandt.*

2. *Das seit 1949 bestehende Vorstandssekretariat ist in ein ständiges Sekretariat mit Sitz in Bern umzuwandeln.*

Allfällige Gegenanträge sind umgehend dem Präsidenten einzureichen.

Der Vorstand begründet seine Anträge wie folgt: Die Wechselfälle des Lebens können gelegentlich das eine oder andere Mitglied zu gewissen Einschränkungen nötigen. So sahen wir uns kürzlich veranlasst, zwei langjährigen Mitgliedern auf ihren Rücktritt hin zu erklären, dass wir sie in Anerkennung ihrer Verdienste nicht aus der Mitgliederliste streichen könnten und wir sie deshalb weiterhin mit der Zeitschrift bedienen würden. Dieser Fall kann sich wiederholen, ist aber in den Satzungen nicht geregelt.

Der zweite Antrag ergibt sich aus der Notwendigkeit, den Vorstand ein für allemal von allen Arbeiten zu entlasten, die, wie die Erfahrung gezeigt hat, am besten durch einen ständigen Sekretär erledigt werden. Die beantragte Regelung hat sich bisher nicht nur zur besten Zufriedenheit bewährt, sie wird auch in Zukunft die Sektionen vor Hemmungen befreien, wenn es gilt, für die Dauer von drei Jahren einen Gesellschaftsvorstand zu stellen. Sobald die Reorganisation der Zentralstelle durchgeführt ist, soll die Einrichtung des ständigen Sekretariates in den Satzungen verankert werden.

Nach der geschäftlichen Sitzung nehmen die Delegierten zusammen mit den schon am Samstag eingetroffenen übrigen Mitgliedern und allfälligen Gästen gemeinsam im Hotel Ochsen das Nachtessen ein. Den Abend des

ersten Tages schliesst die Besichtigung des Kirchenschatzes von St. Oswald ab. Die Führung übernimmt HH. Prof Dr. Johannes Kaiser.

Für den Sonntag wird auf das als Beilage zu diesem Heft gedruckte besondere Programm verwiesen. Ein Rundgang durch die Altstadt macht uns mit dem heimeligen Tagungsort bekannt. Im Anschluss daran werden uns zugerische Forscher in genealogisch Wissenswertes der Innerschweiz einführen. Der Ausflug nach Risch wird die Tagung krönen, gibt er uns doch Gelegenheit, das sonst selten zugängliche Schloss Buonas zu besichtigen. Möge uns St. Peter so wohlgesinnt sein wie letztes Jahr in Schaffhausen.

Der Vorstand hofft auf einen starken Besuch ganz besonders aus der Zentralschweiz, würde sich aber freuen, wenn die Mitglieder aus den entfernteren Sektionen und natürlich auch unsere Freunde aus der welschen Schweiz ebenfalls recht zahlreich nach Zug kommen würden.

Der Präsident: *Dr. Konrad Glutz von Blotzheim.*

6^e Assemblée des délégués et réunion annuelle

à Zoug, les 30 juin et 1^{er} juillet 1951

Le lieu de nos réunions est cette fois Zoug, cette vieille ville pittoresque qui, avec ses nombreuses vieilles tours, ses merveilleuses maisons bourgeoises, sa belle maison de ville et ses églises et chapelles, enchante chaque visiteur. Nous y serons les bienvenus.

Les délégués se réuniront l'après-midi dans la salle du Grand Conseil. Outre les affaires prévues dans les statuts, ils auront à délibérer sur deux propositions du comité de la société:

1^o A l'art. 3 des statuts, il faudrait ajouter un nouvel alinéa: *Les membres qui, pour des raisons personnelles sérieuses, donnent leur démission de la société, mais qui ont rendu de grands services à la société ou à la généalogie et à la science héraldique, peuvent rester dans la société comme membres non-payants. Le comité en décidera.*

La première phrase de l'alinéa 3 de l'article 23 sera donc à formuler comme suit: *Les membres individuels, les membres non-payants et les membres ordinaires des sections reçoivent gratuitement la revue.*

2^o *Le secrétariat du comité existant depuis 1949 sera transformé en un secrétariat permanent de la société, avec siège à Berne.*

Les contre-propositions éventuelles sont à adresser immédiatement au président.

Le comité justifie ses propositions comme suit: La vie peut amener tel ou tel membre à faire des restrictions dans ses dépenses. C'est pourquoi nous avons déclaré à deux fidèles membres qui voulaient sortir de la société que nous ne pourrions pas accepter leur démission et qu'ils recevraient tout

de même la revue, vu leurs grands services rendus à la société. De tels cas, qui ne sont pas prévus dans les statuts, peuvent se renouveler.

La deuxième proposition a pour but de décharger le comité de toutes les affaires qui peuvent très bien être exécutées par un secrétariat permanent, comme l'expérience l'a démontré à notre entière satisfaction. Elle soulagera également les sections au moment où elles doivent proposer, pour la durée de trois ans, un comité de la société. Aussitôt que la réorganisation du bureau central sera terminée, la création d'un secrétariat permanent figurera dans les statuts.

Après la séance officielle, les délégués se réuniront avec les autres membres de la société déjà présents et avec les invités éventuels à l'Hôtel «Ochsen» pour le souper. La soirée se terminera par la visite du trésor de l'église de St-Oswald, avec explications de M. le professeur Johannes Kaiser.

Quant au programme du dimanche, nous renvoyons à l'annexe accompagnant ce numéro.

Une promenade dans la ville nous montrera les charmes du lieu de notre réunion. Ensuite, des généalogistes zougois nous introduiront dans les spécialités de la généalogie de la Suisse centrale. L'excursion qui nous mènera à Risch nous donnera l'occasion rare de visiter le château Buonas. Espérons que St-Pierre nous sera aussi bien intentionné que l'an dernier à Schaffhouse.

Le comité attend une grande participation, tout spécialement de la Suisse centrale; il se réjouit également de pouvoir saluer des membres de sections plus éloignées et, naturellement, aussi de ceux de la Suisse romande.

Le président: *Dr Konrad Glutz von Blotzheim.*

BUCHBESPRECHUNGEN

Das Kraichgauer Bickel-Buch

Unter den zahlreichen Zuwanderern, die gegen Ende des 30jährigen Krieges den verwüsteten Kraichgau, das fruchtbare Hügelland nördlich des Schwarzwalds, wieder besiedelt haben, findet sich auch ein *Hans Bickel*, der sich mit seiner Frau Magdalena in *Diedelsheim*, einem Dorfe bei Bretten, niederliess. Seine Herkunft ist nicht bekannt. Ob er aus dem Kanton Zürich zuwanderte, wo schon vor 1800 Bickel in acht Gemeinden ansässig waren, bleibt eine Frage, die nicht beantwortet ist. Er ist der Stammvater eines grossen Bauerngeschlechtes Bickel geworden, das in 300 Jahren in 10 Generationen rund 900 Namensträger hervorgebracht hat, von denen sich etwa zwei Fünftel, 185 Söhne und 188 Töchter, verheiratet haben. Das Geschlecht ist auch in Nachbardörfern wie Knittlingen, Ruit und Rinklingen sesshaft geworden; einzelne Zweige haben sich als Handwerker in Städten wie Karlsruhe, Mannheim, Hamburg festgesetzt; 61 Angehörige sind nach Amerika